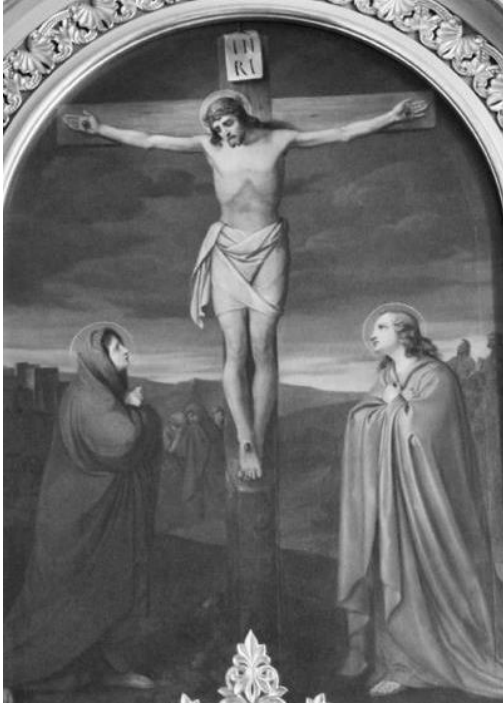


## Karfreitag



Wenn wir das Kreuz verehren, beugen wir unsere Knie nicht vor der Folter, dem Leid, der Krankheit und dem Schmerz. Das wäre religiöser Masochismus.

Wir beugen die Knie vor einem, der uns gezeigt hat, dass seine Zuneigung zu uns Menschen auch durch Kreuz und Leid, ja nicht einmal durch den Tod zerstört werden kann.

Wir beugen die Knie vor einem, der selber Schmerzen hat, der sich mit allen Opfern so sehr verbunden hat, dass er mit ihnen eins wurde.

Wir beugen das Knie. Siehe der Mensch, wozu er in der Lage ist. Siehe der Mensch, der das alles erträgt – siehe Gott, der mit allen Opfern eins geworden ist.

Wir beugen die Knie und können uns selber sehen.

„Siehe der Mensch!“

**Lesung:** Jes 52,13–53,12 Hebr 4,14-16; 5,7–9

**Leidensgeschichte:** Joh 18,1–19,42

zum Anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=QSLygrETgN0> ab 2:05

### **Predigt** von Pfarrer Cristian

Der Karfreitag ist ein Trauertag für die Christenheit. Wir gedenken des Leidens Jesu Christi, der dieses auf sich genommen hat, ohne Widerspruch und ohne Zögern. Jesus gibt sein Leben hin aus Liebe zu den Menschen, die in Sünde und Tod verstrickt sind.

Hat seine Hingabe dann wirklich Sinn – so fragen sich viele heute?

Kann auf diese Weise – unter so ungünstigen Vorzeichen – denn wirklich Erlösung geschehen?

Für wen ist es gut, dass Jesus stirbt?

Als Antwort ein Beispiel von Heute: Mit einer selbstlosen Tat hat ein italienischer Priester inmitten der Coronakrise weltweit für Schlagzeilen gesorgt. Laut Medienberichten vom 24. März rettete der 72-Jährige einem ebenfalls am Virus erkrankten Mitpatienten das Leben, indem er ihm das eigene Beatmungsgerät überließ. Der Geistliche selbst starb wenig später an den Folgen der Krankheit.

Seine Kirchengemeinde nahe Bergamo hatte das Gerät den Angaben zufolge speziell für den infizierten Priester erworben, weil es in der Region an entsprechender Ausstattung in den Spitälern mangelt. Don Giuseppe Berardelli habe jedoch darauf bestanden, den lebenswichtigen Apparat an einen jüngeren - ihm nicht bekannten - Patienten weiterzugeben.

"Don Giuseppe ist als Priester gestorben", zitierte das Lokalblatt "Araberara" einen Pfleger, der Berardelli kannte. Die Tat habe ihn "tief berührt". Auch in den sozialen Netzwerken löste die Nachricht große Anteilnahme aus. Ein Nutzer schrieb auf Twitter: "Dieser Mann ist ein Held! Die meisten würden in solch einer Lage nicht einmal eine Rolle Klopapier hergeben."

Vor der Hingabe Jesu, vor der Hingabe dieses Priesters, vor der Hingabe vieler Ärzte und Krankenschwestern in der heutigen Krisensituation bleiben wir still und nachdenklich. Und vielleicht nehmen wir diesen Satz mit: Es geht nicht darum, was ich denke oder fühle, sondern darum, was ich tue!

### **Kreuzverehrung**

#### **Fürbitten:**

Für die Kirche und ihre Stände: Wir wollen nun beten für die Kirche, für unseren Papst Franziskus, für die Bischöfe, Priester, Diakone und Laien, für alle Männer und Frauen, die in der Kirche Gottes Verantwortung tragen.

Für die Katechumenen: Wir wollen auch beten für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten, dass sie Deine Botschaft verstehen lernen und in ihrer Kirche Heimat finden

Für die Einheit der Christen: Beten wollen wir auch für die Einheit aller Christen, damit alle, die an Christus glauben, nach der Wahrheit suchen, die von Gott kommt.

Für die Juden: Wir wollen beten für die Juden, zu denen Gott zuerst gesprochen hat, dass sie seinem Bund die Treue halten.

Für alle, die nicht an Christus glauben: Beten wir nun für alle, die nicht an Christus glauben, dass auch sie vom Heiligen Geist geführt werden, und nicht aufhören, nach der Wahrheit zu suchen.

Für alle, die nicht an Gott glauben: Wir wollen auch beten für alle, die von Gott nichts wissen oder nichts wissen wollen, dass auch sie nach Gerechtigkeit und Menschlichkeit suchen. Sei auch bei denen, die nichts von Dir wissen wollen. Zeige Dich auch durch unsere Mithilfe denen, die Dich nicht kennen, damit alle Menschen zu Dir gelangen.

Für die Regierenden und den Frieden: Beten wollen wir auch für alle Regierenden und Machthaber, dass sie die ihnen gegebene Macht für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

Für eine Welt: Wir wollen auch beten für die Welt, die Du uns anvertraut hast, dass immer mehr ein Stück Reich Gottes in ihr sichtbar wird.

Für alle Not leidenden Menschen: Wir beten zuletzt für alle Menschen, die in Not sind und Hilfe brauchen: Für die Kranken und die Einsamen, für die Ausgestoßenen und die Unterdrückten, für die Hungernden und für alle, die aus ihrer Situation keinen Ausweg sehen, dass sie Menschen finden, die sie annehmen und ihnen wieder Hoffnung geben.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.